

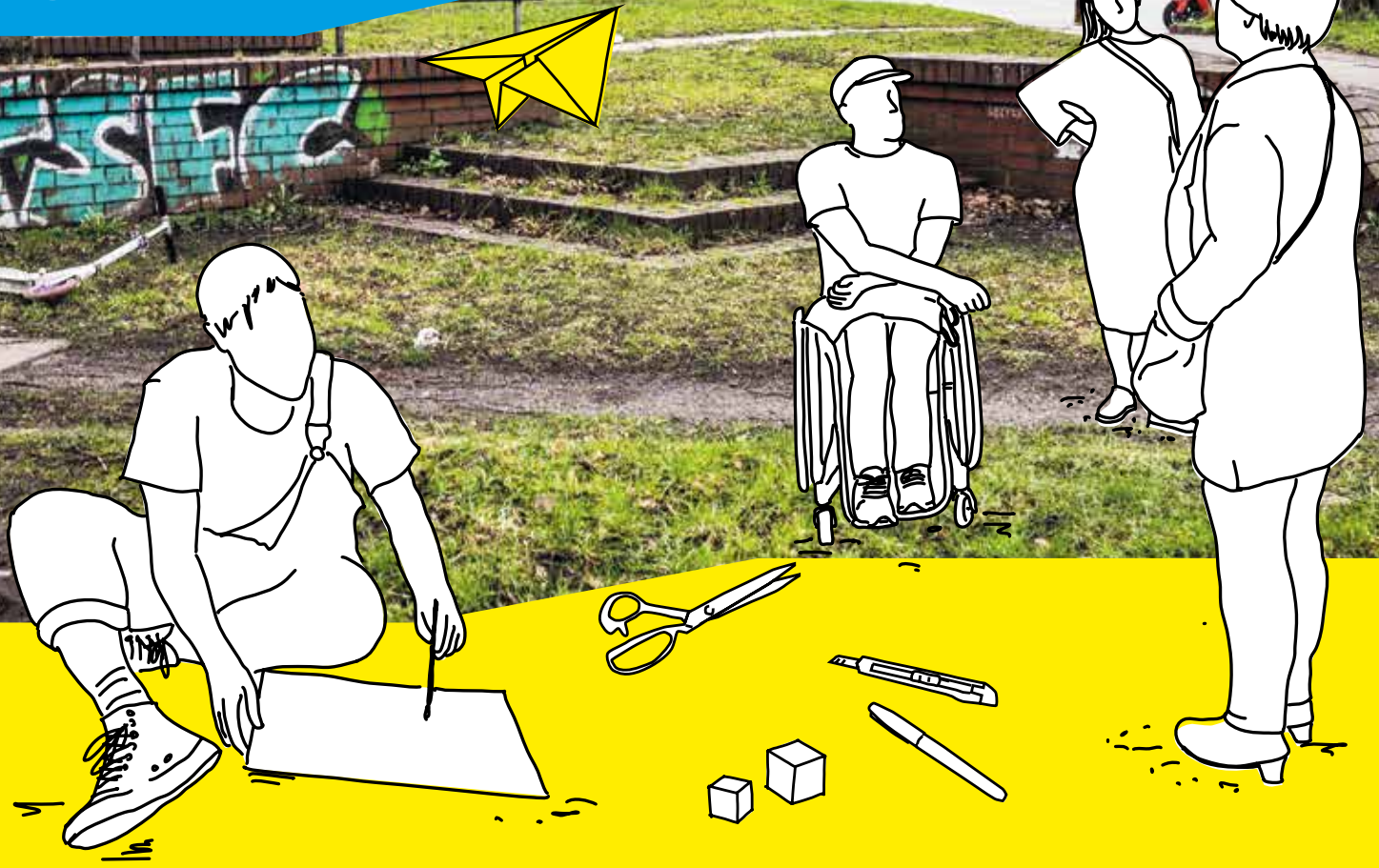
IDEEN FÜR HAMBURG

STADT R A U M F L U S S

The background of the entire page is a photograph of two palm trees. The trees are constructed from a dark brown metal mesh, giving them a modern, industrial appearance. The fronds are also made of a similar mesh, appearing in shades of green and yellow. The trees are set against a clear, bright blue sky. The main title is centered at the top in a white, hand-drawn style box. At the bottom, a blue banner contains the text 'STADT R A U M F L U S S' in white, spaced-out capital letters.



STADT R A U M FLUSS

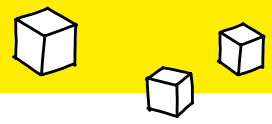


STADT R A U M FLUSS: Der Ideenwettbewerb für Hamburg

Verbesserungsvorschläge für den öffentlichen Raum: Hamburgs Bürger*innen waren aufgerufen, beim Ideenwettbewerb STADT R A U M FLUSS ihre Ideen einzubringen. Das fand großen Anklang – mehr als 300 Personen aller Altersklassen haben als Einzelperson, Schulklasse oder Team im Zeitraum 1. März bis 14. Mai insgesamt 122 Vorschläge zur Verschönerung oder Verbesserung der Stadt eingereicht. Ob als Film, Text, Foto, Modell oder Zeichnung – jede Idee war willkommen. Die Einreichungen spiegeln das kreative Potenzial im städtischen Miteinander und reichen von Vorschlägen für konkrete Orte in Hamburg bis zu generellen Ideen für eine lebenswertere Stadt. Die eingereichten Ideen dieses Wettbewerbs werden an die Hamburger Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Karen Pein und weitere Stadtverantwortliche übergeben.

Als Team aus Kunst- und Designschaffenden wollen wir Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher sozialer Schichten und Stadtteile auffordern, ihr kreatives Potential zu entdecken und sich mit Stadt und Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Die Idee für dieses Kreativprojekt entstand während der Pandemie: Die Bedürfnisse an den öffentlichen Raum veränderten sich über Nacht, gemeinschaftliches Leben wurde vom privaten in den öffentlichen Raum verlegt. Ob Pandemie oder Klimawandel: Kreativität, Flexibilität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind überlebenswichtige Voraussetzungen für die moderne Zivilgesellschaft.



Alles zum Ideenwettbewerb auf stadtraumfluss.de

Gefördert durch



In Kooperation mit



Eine Veranstaltung im Rahmen des



Ein Projekt von



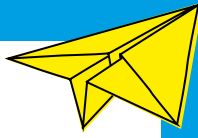
**Gute Stadtentwicklung kann nur gemeinsam
gelingen. Ergänzend zu den vielen
Informations- und Beteiligungsformaten,
die alle großen Vorhaben in unserer Stadt
begleiten, bietet der Ideenwettbewerb des
Hamburger Projekts **STADTRAUMFLUSS**
eine gute Möglichkeit für alle Hamburgerinnen
und Hamburger, eigene Ideen zur Gestaltung
des Stadtraums zu formulieren.**

**Fantasievolle, konstruktive Vorschläge
mit Blick auf das Wohl der gesamten Stadt
sind stets willkommen.**



Karen Pein

Schirmherrin und Senatorin für
Stadtentwicklung und Wohnen



DESIGN THINKING: Bildungsangebote, Kreativstationen und Gestaltungsworkshops

Verbunden mit dem Wettbewerb fanden zwischen Januar und Mai 2023 zahlreiche Workshops in Hamburg statt. „Design Thinking“ ist eine Arbeitsmethode zum Lösen von Problemen. Es handelt sich um eine Vorgehensweise, die auch Designer nutzen, wenn es um die Entwicklung neuer Ideen geht.

Den Auftakt bildete ein mehrstufiger Online-Workshop für Lehrer*innen an Hamburger Schulen, die Interesse hatten, mit ihren Schülerinnen und Schülern am Wettbewerb teilzunehmen und die Methode für den Unterricht kennenzulernen. Neben ständigen Online-Sprechstunden, in denen Interessierte ihre Ideen einreichen und besprechen lassen konnten, fanden eine ganze Reihe von Live-Veranstaltungen statt. An unseren Kreativstationen in mehreren Hamburger Stadtteilen konnte im Mai aktiv gebastelt und gewerkelt werden: Eine Fülle von Material erwartete die Teilnehmenden zur Ausgestaltung ihrer Ideen.

STADT R A U M FLUSS dankt:

Bücherhallen Hamburg,
Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung Hamburg,
kulturagent*innen,
Öffentlichen Gestaltungsberatung des
Studio Experimentelles Design der HFBK,
Hamburger Architektursommer,
Hamburgischen Stiftung Baukultur,
Asphaltprenger Festival,
Haus der Jugend Rothenburgsort,
Welcome Werkstatt und
GWA St. Pauli e.V.
für die partnerschaftliche Unterstützung
des Ideenwettbewerbs.

Vielen Dank auch an die Jury:

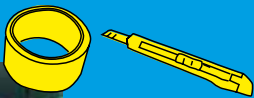
Christoph Baumüller, Greta Lauk,
Tina Unruh und Anna-Lena Wünnecke

**Das Projekt wird durch den Elbkultur-
fonds der Behörde für Kultur und Medien
Hamburg finanziert.**



Das Team:

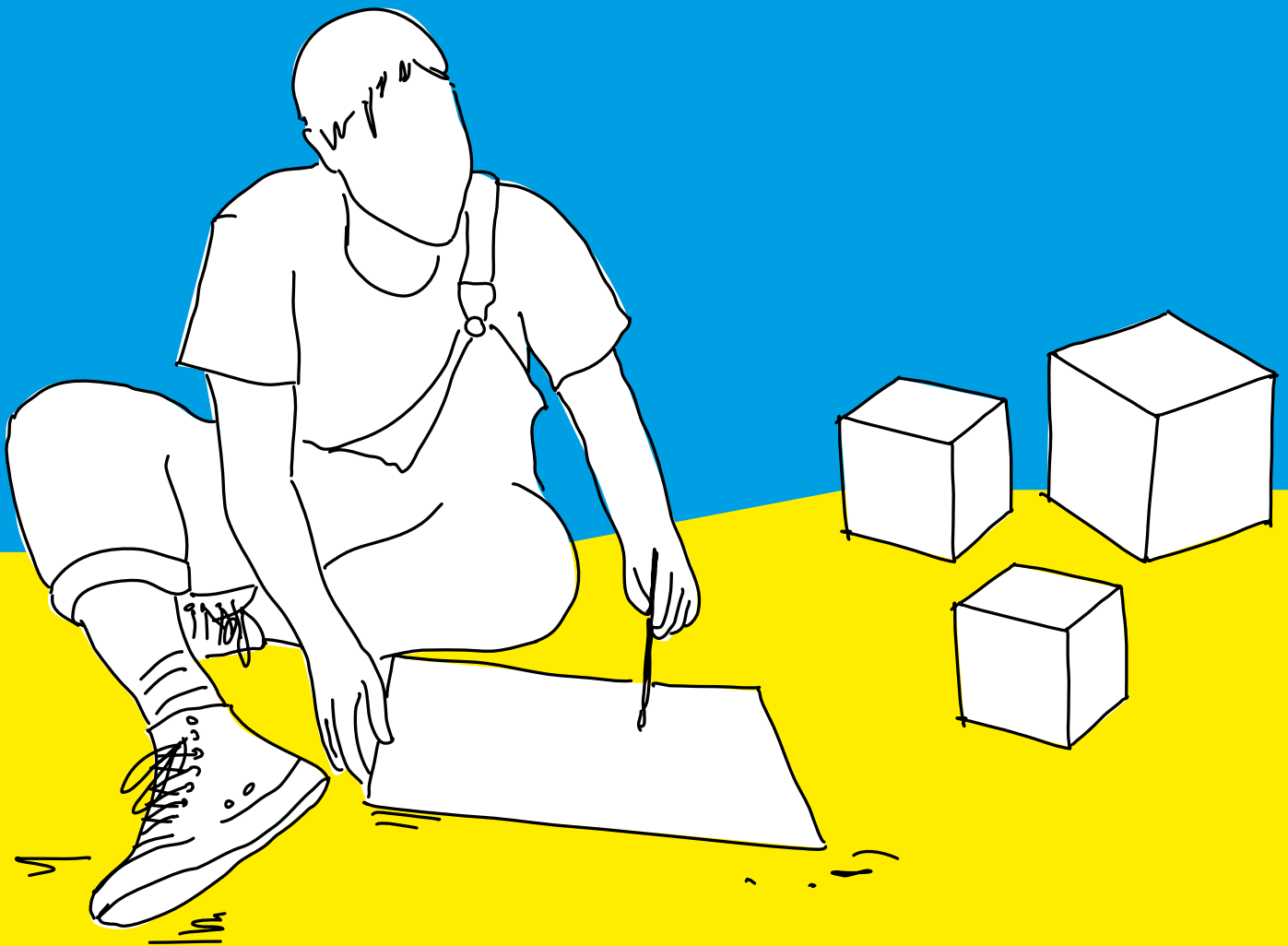
Angela Müller-Giannetti, Isabelle Dechamps,
Katarina Kagioglidis und Christin Ursprung
Web: kontext-hamburg.de und be-able.info



KREATIVSTATION



STADT- MÖBLIERUNG



Jorid L. | Hammerbrook

MITTEN AM KANAL FÜR ALLE

Ein zugänglicher Ort am Mittelkanal für tierische sowie menschliche Anwohnende und Besucher:innen, der zum spontanen Verweilen und zum Austausch einlädt

„Das Ufer am Mittelkanal ist ein sehr schöner Flecken Erde, der bisher nicht dazu einlädt, viel Zeit hier zu verbringen. Ich würde alles gerne begrünen, sodass am Ufer auch Nistplatzmöglichkeiten für Wassertiere entstehen. Um mehr Begegnung zu schaffen, würde ich gerne eine Boule-Bahn, Bänke und Tische, Grill, ein Tauschregal, Pfosten zum Aufhängen von Hängematten und Spiel- und Sportgeräte aufbauen. Und einen Steg zum Einlassen von Kanus. Alles sollte barrierefrei nutzbar und erreichbar sein.“

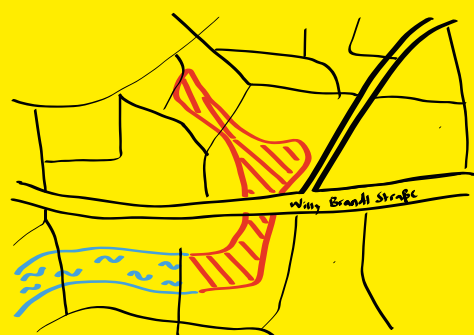
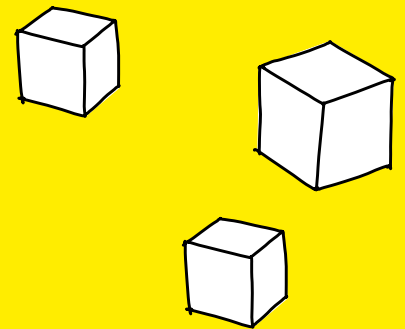


Team: Elbkinder | Bahrenfeld

Geometrische Skulpturen an der Elbe

„Beim Spaziergehen kann man die Figuren aus Naturstein – und damit flutwassergeschützt – betrachten, ohne schon die nächste zu sehen, da sie weit genug auseinander stehen.“

JUGEND



Rainer L.

Altstadt Anschluss an Hafencity – Altstadt Boulevard

„Durch die teilweise Trockenlegung des Nikolaifleetes – der ohnehin 2mal täglich durch Ebbe und Flut trocken fällt – zwischen dem großen Burstah und der Reimersbrücke würde mit der Schaffung von entsprechenden Zugängen/Abgängen ein Boulevard zur Vereinigung der Innenstadt mit der Speicherstadt und der Hafencity für Fußgänger geschaffen.“

Henry und Christine M. | Ottensen

AN DIESEM TISCH IST (K)EIN PLATZ FREI!

Bereits in der Planungsphase von Sitzgruppen (Tische und Bänke) auf Barrierefreiheit achten

„Im öffentlichen Raum gibt es häufig feste Tische und Bänke. Für Rollstuhlfahrer ist dort oft kein Platz, weil diese an der Seite nicht unterfahrbar sind und sie die Bänke nicht nutzen können. Die Stadtplanenden sollten Barrieren bei der Planung ausschließen und möglicherweise einen Rollstuhl anschaffen und selbst ausprobieren. Ein klassischer Tisch mit vier Beinen kann von Rollstuhlnutzenden unterfahren werden.“



Johanna G.

TREPPEN-BESPIELUNG

Treppen werden vielfältig genutzt, zum Sitzen, Verweilen oder Spielen

„Treppen könnten vielfältig genutzt werden, besonders solche, die an schönen Orten zum Verweilen einladen. Es könnten Rutschen und Hüpfspiele für Kinder montiert werden. Menschen, die die Treppen als Sitzfläche nutzen, könnten kleine Tische vorfinden, auf denen man etwas abstellen könnte. Einbuchtungen in Treppen könnten ein bequemes Anlehnen ermöglichen. Vielleicht könnte man auch Lehnen an den Treppen montieren, die das Sitzen entspannter werden lassen.“



Klasse 7a des Luiseu Gymnasiums Bergedorf

GESTALTUNG DES UMFELDS UNSERER SCHULE

Ideen zur Gestaltung des Umfelds des Luiseu Gymnasiums in Hamburg Bergedorf

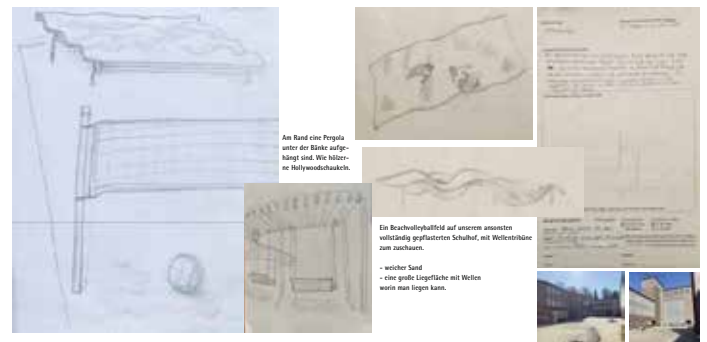


Baumhaus-Lounge: Gemütliche Baumhäuser mit Ausblick zum Entspannen, Tiere beobachten oder auch für den Unterricht

Sitzmöbel für den Außenbereich der Cafeteria: Wetterfeste, multifunktionale Sitzmöbel für draußen zum gemeinsamen Sitzen, Essen und Entspannen, die auch bei Regen benutzt werden können.

Beachvolleyballfeld mit Tribüne: Entpflasterung des Schulhofes und Aufschüttung des Platzes mit Sand; Sitzgelegenheiten und Liegestühle, eine überdachte Tribüne mit wellenförmigem Dach machen den Hof zum schuleigenen Beachclub

Überdachtes Außenklassenzimmer: Ein grüner Wintergarten mit Veranda und verschiedenen Sitzgelegenheiten, in dem Schulunterricht stattfinden, der aber auch zum Entspannen genutzt werden kann.

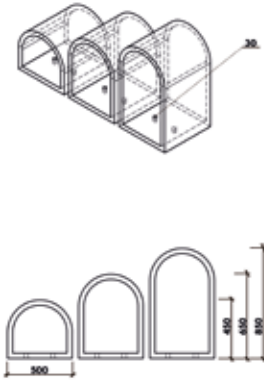




Tukki N. | Rothenburgsort

COLO.R

Nachhaltige Sitzelemente im Außenbereich aus recyceltem Plastik



„colo.R ist ein adaptives Sitzelement für den öffentlichen Raum, das verschiedene Sitzpositionen zulässt. Es fügt sich nahtlos in jede Umgebung ein und dient auch als Spiellandschaft für Kinder oder kreative Installation. Dank seiner einfachen Form kann es problemlos auf einem Schulhof, an einer Bushaltestelle oder in einem Park installiert werden. Es wurde sich bewusst dafür entschieden, das Element aus recyceltem Plastik zu gestalten. colo.R ist so auch ein Symbol für einen nachhaltigeren Lebensstil.“

colo.R



Sabine L. | Eppendorf

EPPENDORF BUNTER MACHEN

Die Künstlerin Camille Walala hat in London farbige Akzente gesetzt. In Hamburg könnte so ein Anstrich manches Viertel attraktiver machen.

„Am Kellinghusenbahnhof und vor dem Holthusenbad wurden graue Betonkuben als Parkboller eingesetzt. Wie die Fotos zeigen, sind sie nicht gut sichtbar und durch ihre niedrige Höhe manchem älteren Fußgänger im Dunkeln zur Stolperfalle geworden. Wenn man die Arbeiten der Straßenkünstlerin und Designerin Camille sieht, kann man sich gut vorstellen, dass Farbe und Design den Betonklötzen guttun würden.“



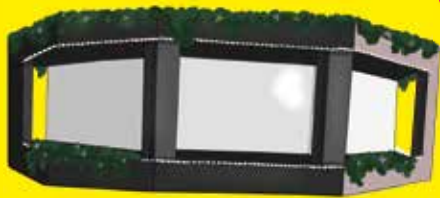


Hadya T.

Die Haltestelle der Zukunft

„Eine modern gestaltete Bushaltestelle, die energieeffizient ist und gleichzeitig Komfort für die Passagiere bietet.“

JUGEND



Kunstleihe Hamburg e.V. | Harburg

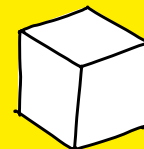
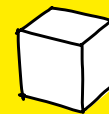
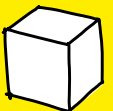
(Video-)Kunst im öffentlichen Raum

„Wir wollen lokale, zeitgenössische (Video-)Kunst auf die digitalen Werbescreens der Stadt Hamburg bringen, um die Kunst so alltäglich zu machen.“



Birgit K.

„Mein Vorschlag: Alle Telefonkästen, Elektrokästen etc. mit Motiven aus dem jeweiligen Stadtteil oder der Umgebung bemalen/ besprühen zu lassen. Sprayer achten die Graffitis der anderen.“



Andreas P. | Bramfeld

Toilettes Perdues

„Agenda: 1000 Toiletten für den öffentlichen Raum – stationär und mobil, Verbindung von Ästhetik und Bedürftigkeit“

Ilona T.-B. | Poppenbüttel

104 Häuser

„Nummerierte, individuelle + betreute WC-Häuser auf den Wochenmärkten der 104 Bezirke der Stadt Hamburg mit Übersicht wünsche ich mir – ähnlich wie die Wanderhütten im Pfälzer Wald.“

Anja K. | Altona

„Ich wünsche mir lange, überdachte **Miettsche** an schönen Orten in Hamburg, die man für Feste oder Treffen **reservieren** kann. Toll wäre natürlich auch ein Grill dazu oder eine extra Ablagefläche für ein Büfett – noch besser auch eine Wasserstelle.“



Ronja D. | Horn **wünscht sich eine Holz-** **bank vor**

der Horner Freiheit zum **Schnacken**, die **Klonsnack-Bank**
„Die Bank ist quasi ein Halbkreis, damit man sich gegenüber sitzen kann, und soll Jung und Alt zum Klönen bringen.“

Alexandra H. | **Rothenburgsort**

Bänke für den Park

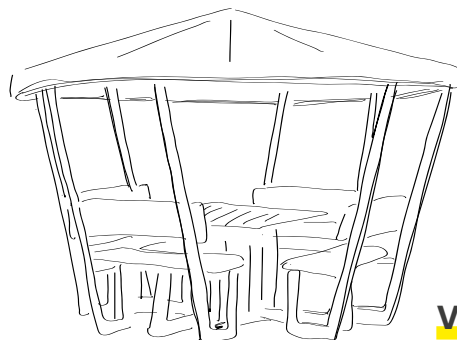
„Wir wünschen uns mehr Sitzflächen zum Chillen im **Elbpark Entenwerder**.“

Augustin am D.

Jung und Alt zusammen bringen – durch Sport, Boule und Tische für Brettspiele

„Hamburg braucht Nachbarschaftsplätze. Und nicht nur in den hippen Stadtteilen. Z.B. mit Fitness-/Klimmzugstangen, wie in Kopenhagen auf dem Sonder Blvd., und Tischen mit festen Sitzgelegenheiten für Kindergeburtstage im Freien. Wenn es ruhig bleiben soll, ohne Basketball, sonst gerne mit.“

Die Fläche **Lindenallee** und **Altonaer Straße** soll ja umgewandelt werden. Da würde sich so etwas anbieten. Da können dann auch Ältere unter Leute kommen. Gut gegen Einsamkeit.“



Verena W. | Eppendorf

„Ich würde gerne eine schöne, farbige Sitzecke an der **Erikastraße/ Schubackstraße** fest installieren, wie es sich die Bewohner in Eppendorf als generationenübergreifenden Nachbarschaftstreffpunkt wünschen.“

TEILEN





SEED-SHARING-KIOSK – PFLANZENSAMEN-TAUSCH-STATION

Durch den Seed-Sharing-Kiosk können Besucher*innen von PARKS Pflanzensamen teilen, spenden und die Verwandlung zu einer grüneren Stadt miterleben

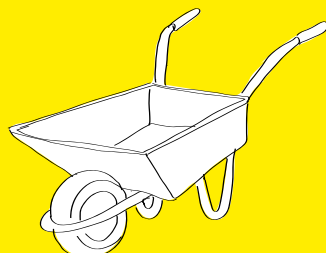
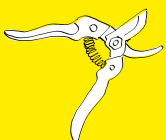
„Am Seed-Sharing-Kiosk, der neben dem neuen Nachbarschaftskiosk liegen könnte, werden Pflanzensamen-Spenden bestimmt, verpackt, zugeordnet und mitgenommen. Das Kiosk-Personal und die PARKS Gärtner*innen-Gruppe kann die Samen-Station betreuen. Kinder können den Kiosk über einen Zeichentrick-Comic auf einer Tafel und über ein kurzes Trickfilm-Video verstehen. Neben Pflanzen-Samen-Workshops finden gemeinsame Streifzüge durch Hammerbrook und Rothenburgsort statt, bei denen Pflanzen kartiert, Samen und Erfahrungen geteilt und neue gesammelt werden können.“



Britta H. | Altona

Blumenzwiebel-Rettungsaktion

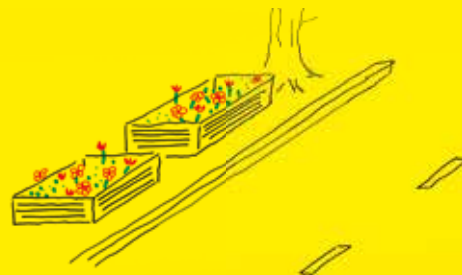
„Auf vielen Friedhöfen werden im Frühling Massen an verblühten Blumenzwiebeln weggeworfen. Diese könnten problemlos gesammelt und im Herbst wieder eingepflanzt werden.“



Jette L. | Hammerbrook

Mehr Blumen für alle! – Beete neben Verkehrsstraßen

„Große Bäume und Beete schaffen eine schönere Atmosphäre und absorbieren Wasser. Zusätzlich kann die Aktion die Nachbarschaft stärken, wenn die Beete gemeinsam bepflanzt werden.“



JUGEND

Maya M. | Eimsbüttel

„Wir pflanzen mit freiwilliger Hilfe saisonale Blumen in Hochbeete, um die Stadt grüner zu machen.“

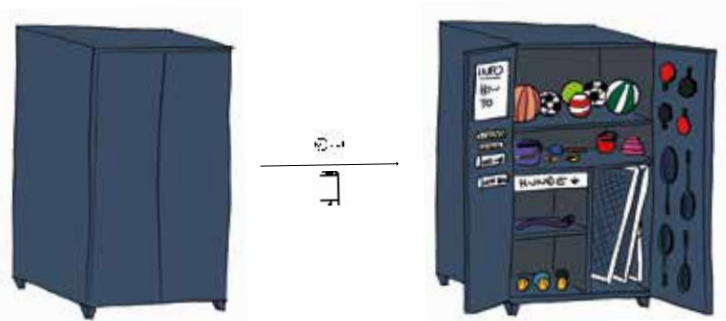


Steffen W.

SPIELE-SCHRANK

Der Spiele-Schrank könnte in einem öffentlichen Park stehen. In ihm befinden sich Spielzeuge und Sportgeräte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Hunde.

„Nutzende könnten sich entweder online registrieren oder eine App herunterladen, um Zugang zu bekommen. Die Idee ist auch auf Geschäfte übertragbar, die die Objekte verwalten und dafür von der Stadt einen monatlichen Ausgleich bekommen. Der Schrank kann auch durch die Nachbarschaft organisiert werden, auch durch Spenden von Sportgeräten. Der Spiele-Schrank kann so Gemeinschaft, sportliche Betätigung, Gesundheit und Spontaneität fördern sowie Personen oder Gruppen mit geringen finanziellen Mitteln unterstützen.“



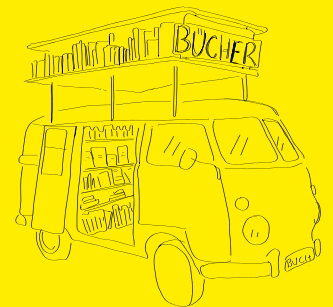
Team: Elma | Winterhude We Büdel

Büdel zum Da-Lassen und zum Mitnehmen und alles in einem Kasten oder einem Automaten. Die umweltfreundliche Idee einfach in einen Supermarkt schrauben und da ein paar Taschen reinstopfen.

Lu Z. | Fuhlsbüttel

Mobile Bibliothek – Lesen ist eine andere Art der Meditation

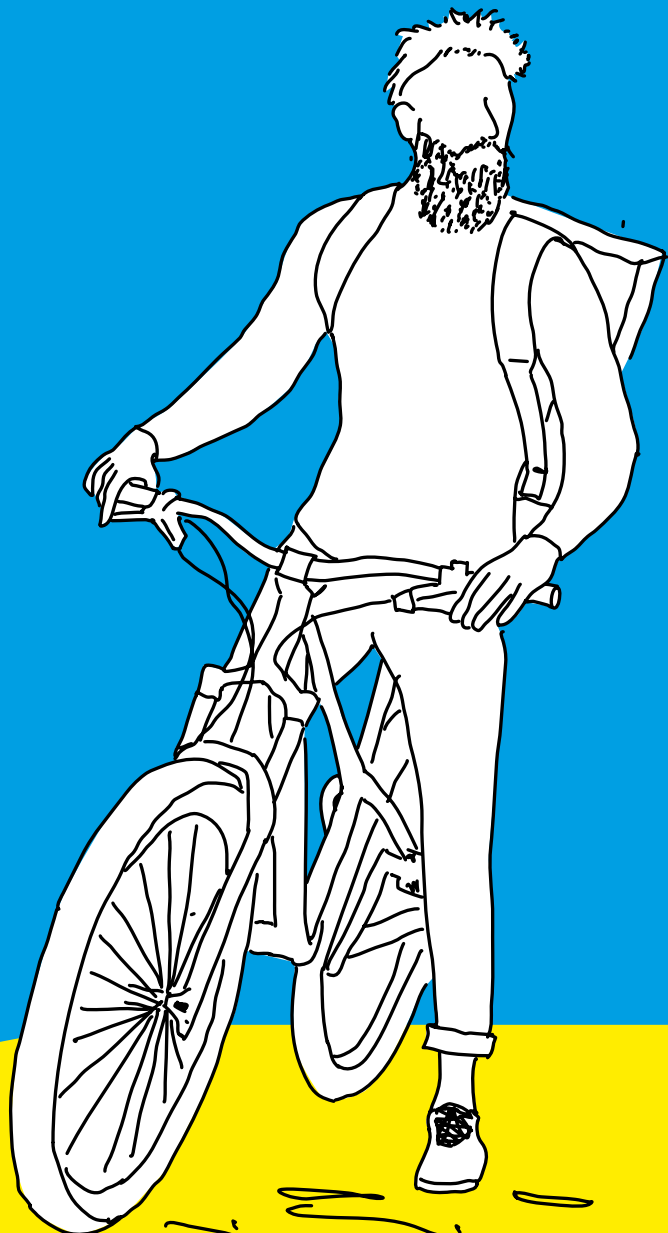
„With transport, small bus or vintage car carrying books go around the city offering books, coffee, ice and snacks. The mobile library is not only offering people more to read but also building up a healthy community which allows people to talk to each other face to face.“



Beatrice H. | Winterhude SUP-Stuff-Box

Gepäckstation für Pendler:innen
Je attraktiver die Einlassstellen an der Alster und ihren Kanälen sind, desto mehr werden sie hoffentlich genutzt und die Uferbereiche geschont. Viele wohnen dort nicht direkt, haben aber die Ausrüstung für ihre SUP, wie Pumpe, Rucksack etc., dabei: Hierfür wären Gepäckfächer am Ufer praktisch (ähnlich wie an Bahnhöfen).

MOBILITÄT



Team: állo collective | Altona

OFFENER BEGEGNUNGSPORT PAUL GERHARDT KIEZ

Durch die Schaffung eines „Dorfplatzes“ zwischen Kirche und Schule werden die Qualität des öffentlichen Raums verbessert und die Identität des Ortes gestärkt.

„Wir wollen die bevorstehenden Veränderungen (Erweiterung von Schule und Kita etc.) zum Anlass nehmen, den öffentlichen Raum dazwischen neu zu denken. Es könnten ein Dorfplatz entstehen, auf dem sich alle treffen, eine sichere Straßenüberquerung mit deutlichen Markierungen eingerichtet und bunte Beete mit Sitzgelegenheiten kombiniert werden. Auch befinden sich hier mobile Stände, an denen lokale Produkte angeboten und Flohmärkte durchgeführt werden können, sowie eine Labor- und Infobox zum Draußen-Lernen und Experimentieren, Tauschen und Ausstellen.“



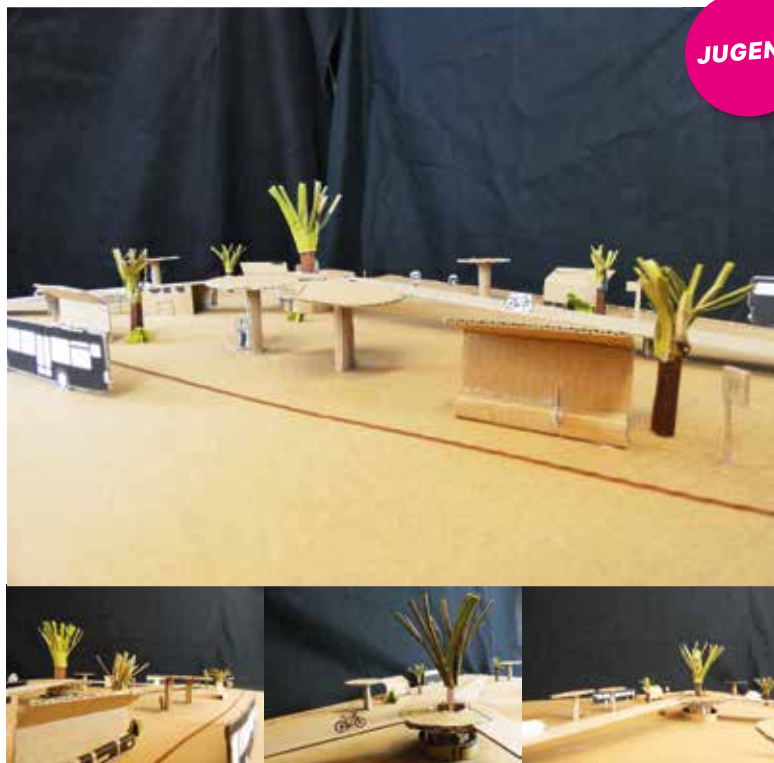
JUGEND

Team: City Designers | Eidelstedt

NEUGESTALTUNG DES EIDELSTEDTER PLATZES

Ein neues Verkehrskonzept für den Eidelstedter Platz

„Der Eidelstedter Platz ist ein sehr populärer und belebter Ort in Hamburg. Dabei bietet er in seinem Aufbau des Busbahnhofes wenig Platz für Passanten und Fahrradfahrer. Wir haben uns für eine Überführung über dem Platz mit weniger Wänden entschieden. Die Grundfläche ist ausschließlich für Passanten konzipiert. Über dem Platz befindet sich der Fahrradverkehr, was für eine entspannendere Atmosphäre sorgt. Viele Pflanzen und ein Wasserfall in der Mitte sorgen für Freundlichkeit und eine attraktive Atmosphäre.“



Jan K. | Ottensen

VISUAL UTOPIAS GOES HAMBURG

Spielerische Animationsfilme zur Umwandlung von autogerechten Straßen in menschenfreundliche Orte in Hamburg

„Mit den Visual Utopias gestalte ich einzigartige Animationen, in dem ich Straßen von Autos auf humorvolle Weise befreie und virtuelle Bäume pflanze. Straßen werden heutzutage untrennbar mit Autos verbunden. Das ist eine moderne Erscheinung, die es zu verändern gilt. Straße soll mit Menschen assoziiert werden. Bisherige Sehgewohnheiten sollen entwöhnt werden. Ich möchte ein neues Bewusstsein in den Köpfen der Menschen säen. Diese Veränderung beginnt in der Art und Weise, wie wir die Welt sehen!“



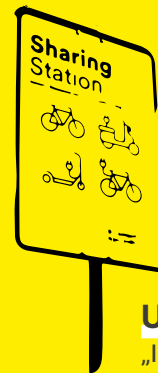
visualutopias.com



Nicolai L. | Volksdorf

„Ich habe in Ludwigsburg diese öffentlichen **Fahrradservicestationen** gesehen. An Fahrradknotenpunkten der Stadt, wie z.B. dem Uni-Campus und an Bahnhöfen, können Fahrräder kostenfrei repariert und aufgepumpt werden.“

JUGEND



Ulf H.

„Ich bin für Parkplätze für Shared-Fahrzeuge, wie in Düsseldorf oder Kopenhagen. Statt auf Gehwegen wild rumzustehen, soll es festgelegte Parkflächen geben, in denen Gefährte, wie Leih-Roller und -Fahrräder abgestellt werden.“

Wilfried K. | Bramfeld

Bessere Radwege, weniger Autos, schönere Radwege

„Meine Vorschläge für eine schönere Stadt: Innenstadt autofrei machen (insbesondere um **Neuen Wall**), an Wanderwegen fehlen Fußgängerampeln (z.B. an **Bergstedter Chaussee/Saselbek**; **Niendorfer Straße/Kollauwanderweg**; **Jüthornstraße/ Wandsbeker Gehölz**; **Wagnerstraße** und **Richardstraße/ Fahrradstraße**).“



Marco N. | Rosengarten

EIN PONTE VECCHIO FÜR HAMBURG

Eine Fußgänger*Innenbrücke mit Gebäuden verbindet das Viertel um den Großneumarkt mit dem Michel

„Die Willy-Brandt-Straße ist laut, breit und trennt die Innenstadt Hamburgs. Ein Mittel, Verkehrsschneisen zu überwinden, sind Brücken und Unterquerungen. Gegen das Gefühl einer Leerstelle im Stadtraum können sie allerdings wenig ausrichten. Schaffen wir eine Überquerung der besonderen Art, die durch eine Ergänzung mit Gebäuden die laute Straße beim Überqueren ausblendet. Der Weg vom Großneumarkt zum Michel wird so zum nahtlosen Erlebnis und kann zum Verweil- und Zielort eines Stadtspaziergangs werden.“

EIN PONTE VECCHIO FÜR HAMBURG!



Lisa K. | Horn

RENNBAHNBRÜCKE VERBINDET

Brücke bringt Alt und Jung, Geschäfts- und Privatleute zusammen

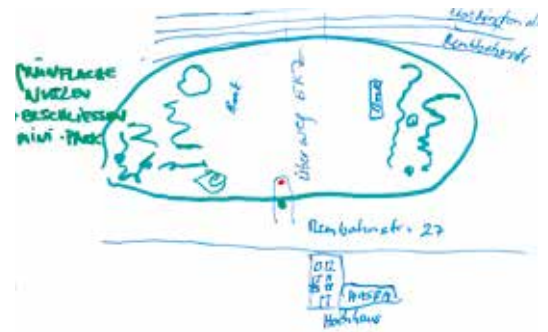


„Es sollte eine Verbindung zwischen der U-Bahn Gojenboom mit der Horner Rennbahn geben – mit einer Brücke über die Rennbahnstraße, mit Sitzgelegenheiten und Spielgeräten für Kinder.“

Claudia Z. | Horn

ÜBERQUERUNG RENNBahnBRÜCKE

Eine Mittelinsel als Verbindung mit Aufenthaltsqualität



„Die Idee ist die: wieder eine Verbindung des Stadtteils zu schaffen, dieser ist durch den Ring 2 – stark befahrene Straße – getrennt. Auf dem Überweg stelle ich mir Ruheplätze zum Pausieren vor.“



Team: Befluka | Schnelsen

HAMBURG – INNOVATIV & EFFIZIENT

Angenehme Atmosphäre für den Eidelstedter Busbahnhofplatz mit umweltfreundlichem Dach und Abgrenzung des Innenhof

„Der Übergangsbereich zwischen den Bussen und dem Innenhof des Eidelstedter Busbahnhofsplatzes ist problematisch, da sich Fußgänger und Fahrradfahrer in der Platzmitte oft in die Quere kommen. Wir haben deswegen eine Wand ringsum unter dem Dach integriert. Die Fußgänger können über eine Treppe das zugängliche Dach erreichen. Hier kann man sich vom Straßenverkehr erholen, die Aussicht genießen und eine Wartezeit überbrücken. Bepflanzung auf dem gesamten Dach sorgt für eine gute Atmosphäre.“

Maria S. | St. Pauli

Verbesserung der Sicherheit auf der Straße durch Warnschilder und Tempolimit

„1. Fahrradfahrer fahren viel zu schnell auf den letzten 100 Metern der Breiten Straße bis **St. Pauli/Fischmarkt**. Beim Ampelwechsel auf grün haben Fußgänger, besonders Kinder, die zur Schule gehen, und ältere Menschen Angst, auf die andere Seite zu gehen!
2. Autos fahren von **Pepermölenbek** bei grüner Ampel, ohne zu wissen, dass Fußgänger gleichzeitig auch Grün haben.“



Gregor K. | Barmbek

Raum fürs Rad

„Eine Handvoll Fahrradständer für: Förderung und Wertschätzung des Umstiegs auf das Rad“

Lucas B. | Hammerbrook

30er Zonen in Wohngebieten

„Alle Straßen, an denen Wohngebäude liegen, sollen innerhalb der Stadt in 30er Straßen umgewidmet werden.“



STADTNATUR & GÄRTNERN

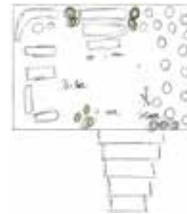
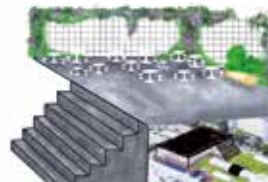


Team: KeinSchlaf | Osdorf

GRÜN VON OBEN

Aufenthaltort auf dem Dach eines Einkaufszentrums

„Wir haben die Vorstellung, die überwiegend ungenutzte Fläche auf dem Dach des Elbe Einkaufszentrums (EEZ) in Hamburg-Osdorf zu einem gemeinschaftlichen Aufenthaltsort umzuwandeln, welcher sowohl Barrierefreiheit als auch ökologische Nachhaltigkeit bieten soll. Durch von uns selbst geführte Interviews haben wir Eindrücke in die Bedürfnisse von Menschen verschiedenster Altersgruppen bekommen. Um eine möglichst breite Fülle an Bedürfnissen unserer Interviewten umzusetzen, bedienen wir uns zweier neu errichteter Plattformen sowie des Großteils des Flachdachs vom Elbe Einkaufszentrum.“



JUGEND



Ariane K.

Green art lounge

„Wenn ich könnte ..., würde ich mehr Grün und Ruhe in die Stadt bringen. Deshalb ist meine Idee, pflegeleichte Pflanzen mit Sitzecken zu verbinden.“



Helga A. | Horn



Brigitta W. | St.-Pauli

Schul-Dachgärten

„Aus meinem Fenster gucke ich auf graue, triste Flachdächer der **Ganztagsschule St. Pauli**. Ich wünsche mir, dass die Dächer wie beim Bunker begrünt werden.“

JUGEND

Team:
Stadtteilschule Bahrenfeld

„Durch **Happy Plaza** wollen wir einen neuen Treff- und Entspannungsort für jeden und zu jeder Zeit schaffen.“



Heike M. | Neustadt

EIN WASSERSPIELPLATZ AUF DER OBEREN MICHELWIESE

Ein Wasserspielplatz auf der oberen Michelwiese:

Spiel & Spaß für Hamburger & Gäste und Wasser für die Platanen

Momentan wird die obere Michelwiese relativ wenig zum Spielen von Kindern genutzt, da sie nicht besonders attraktiv wirkt und meist gänzlich als Hundeklo genutzt wird. Dazu kommt, dass an der oberen Mauer wöchentlich Säcke von Müll gesammelt werden könnten.

Durch eine Neugestaltung der oberen Michelwiese, OHNE die vorhandenen Platanen zu schädigen, könnten Gäste und Hamburger entspannter die Wiese als Treffpunkt und Erholungsort nutzen und Kinder bekämen ein weiteres Spielplatzparadies.

Zusätzlich würden die Platanen etwas mehr Wasser bekommen, das sie auch dringend benötigen!



Das Foto links zeigt einen ähnlichen Blick auf die obere Michelwiese, April 2023

Diese Neugestaltung lässt die obere Michelwiese spritziger für Jung oder Alt erscheinen ... und die Platanen bekommen mehr Wasser

„Die obere Michelwiese wird wenig zum Spielen von Kindern, stattdessen meist gänzlich als Hundeklo und Müllablageplatz genutzt. Ein Wasserspielplatz mit Wasserpumpe und Spielgeräten, ein Wasserlauf mit Staudämmen, eine großzügige Bepflanzung, Wege oder Brücken sowie Sitzmöglichkeiten könnten die Wiese zum Treffpunkt und zum Erholungsort und Spielplatzparadies für Kinder machen. Über Ablaufrinnen würden die Platanen etwas mehr Wasser bekommen, das sie auch dringend benötigen!“

1. Wasserspielplatz mit Wasserpumpe
2. Wasserlauf
3. Großzügige Bepflanzungsstufen
4. Kleinere Staudämme im Wasserlauf
5. Ablauf
6. Wege oder Brücken
7. Sitzmöglichkeiten
8. Bänke auf der oberen Plattform
9. Bepflanzung durch niedrige Hecken
10. Ablaufrinnen auf den Fußwegen



Isabel P. | Altona

STADTTAUBENHÄUSER

Für ein friedliches Miteinander und eine saubere Stadt

„Stadttauben sind mit schweren Vorurteilen belastet und vielen Menschen ein Ärgernis. Dabei gibt es eine einfache Lösung: städtische Taubenschläge. In Verbindung mit schonender Populationskontrolle durch Eiertausch entsteht eine gesunde, ortsgebundene Population, und die Stadt bleibt sauber. Die Taubenschläge werden dadurch zu Objekten im Raum, die nicht nur das Stadtbild aufwerten, sondern gleichzeitig auch der Kommunikation dienen. Begleitet wird dies durch eine öffentliche Kampagne: Die Taube als Symbol des Friedens fordert Frieden mit uns Menschen.“



KIDS

Zoe S. | Ohlsdorf

„Ich finde, es sollte **Tierschutzkugeln** geben, die als Behausungen für Tiere in der Stadt dienen.“



Saida B. | Altona

„Organisierte Taubenställe sollen Leid und Kot verhindern. Sie haben einen Win-win-Effekt fürs Viertel. Zum einen werden Balkone und Bahnstationen nicht mehr vollgekackt, desweiteren wird Tierleid verhindert, indem die Tauben geschützt zusammen abhängen können, ohne Hunger zu leiden oder auf Spikes zu übernachten.“

Toni W. | Altona

TEGELWIPPEN

KIDS

**Wettbewerb für alle:
Wer ersetzt am meisten Pflastersteine
durch Pflanzen?**

In dem Wettbewerb „Tegelwippen“ werden Pflastersteine durch Pflanzen ersetzt. In den Niederlanden ist es ein Landesweiter Wettkampf, bei dem alle mitmachen können. Gestartet haben die Städte Den Haag gegen Rotterdam vor 3 Jahren. Ein Tegel, also Pflasterstein oder Versiegelung, wird in 30×30 Zentimeter gemessen. In den Niederlanden wurden schon 2,8 Millionen Tegel gewippt. Ich habe das im Fernsehen bei Logo gesehen. Die Idee ist so einfach und gut, dass ich sie gerne nach Deutschland holen möchte. Dann habe ich es bei der Bezirksversammlung eingereicht. Sie haben einstimmig beschlossen, das Projekt in Altona umzusetzen. Leider ist bisher nichts passiert. Es wäre doch eine gute Idee, das einfach zu übernehmen: www.nk-tegelwippen.nl

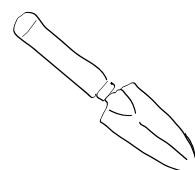
**Ildikó F. | Altona**

„Durch **asphaltfreie Joggingpfade** wäre Joggen auch in der Innenstadt und in dichter besiedelten Vierteln attraktiver; bspw. neben Gehwegen oder entlang asphaltierter Rad- und Spazierwege.“

JUGEND

**Finja S. | Eimsbüttel****Öffentliches Gemüsebeet**

„Wöchentlich kann sich die Nachbarschaft am **Isebek-Kanal** treffen, um ein gutes Miteinander zu fördern und währenddessen eigenes Gemüse anzupflanzen und zu pflegen.“



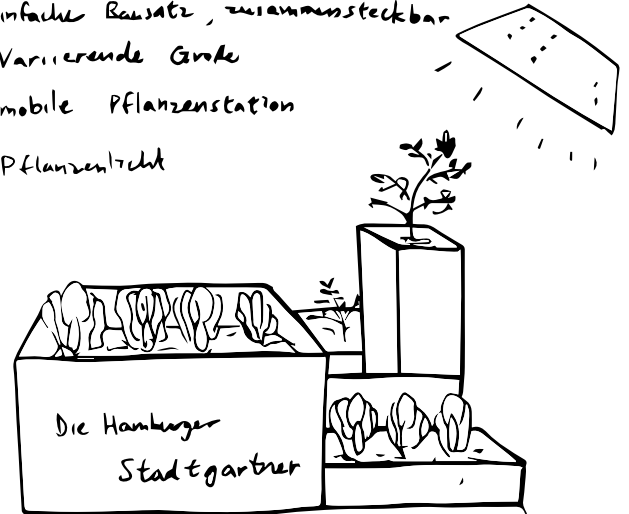
Yin Lam H. | Meiendorf

MOBILE HAMBURGER STADTGÄRTNER

Die Nutzung leerstehender Räume für gemeinsames Gärtnern und den Aufbau neuer Beziehungen

„In den letzten Jahren haben die Leerstände in der Innenstadt zugenommen. Technologie und Pandemie haben soziale Verwerfungen verursacht. Mein Konzeptvorschlag ist die Eröffnung von Indoor-Gardening-Plattformen in leerstehenden Geschäften. In Holzkisten verschiedener Größen kann man seinen eigenen Garten anlegen. Dieses Projekt habe ich bereits in meiner Bachelorarbeit präsentiert und ich würde sie über diesen Wettbewerb gerne weiterentwickeln und realisieren können.“

- Einfacher Bausatz, zusammensteckbar
- Variierende Größe
- mobile Pflanzenstation
- Pflanzenlicht



Ramin M. | Eimsbüttel

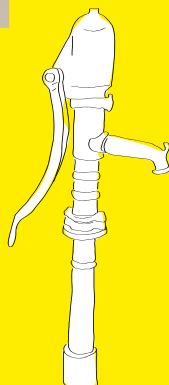
Better Eimsbüttel

„Dieser Ort ist nicht nur für Wildtiere und -bienen, sondern auch ein Bereich, in dem Menschen sitzen und die Aussicht genießen können. Wir möchten auch Vogelhäuser hinzufügen, damit Vögel bequem leben können und nicht von uns gestört werden.“

Steffen J. | Barmbek

Gemeinschaftsgarten und Aufwertung der Ecke Holsteinischer Kamp/ Marschnerstraße

„Die vorhandenen Grünanlagen sollen sinnvoll ergänzt werden. So entsteht eine attraktive Oase, die mit dem sozialen Element des Gemeinschaftsgartens das Nachbarschaftsgefühl stärkt. Der benötigte Platz entsteht durch die Umwandlung von drei Parkplätzen.“



Jürgen K. | Hohenfelde

Ein Quantum Wasser

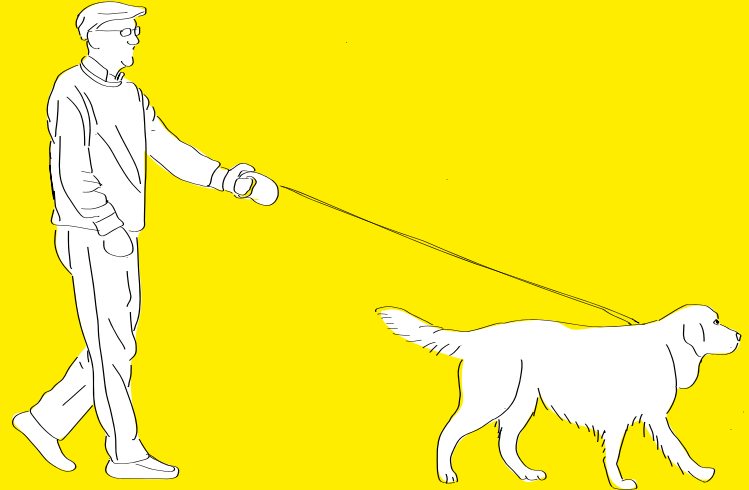
„Anwohner:innen bepflanzen am Gaumannsweg/Ackermannstraße bis zur Kreuzung Ifflandstraße/Mühlendamm eigenständig Baumscheiben und freie Flächen, doch die Wasserversorgung ist ein großes Problem. Brunnen und Wasserpumpen für öffentliche Grünbereiche würden Abhilfe schaffen.“

Claudia E. | Niendorf

HUNDEDUSCHE HÖLTIGBAUM

Bei schlechtem Wetter und matschigem Grund können hier die Hunde nach dem Toben abgeduscht werden, bevor sie ins Auto/in die Wohnung kommen

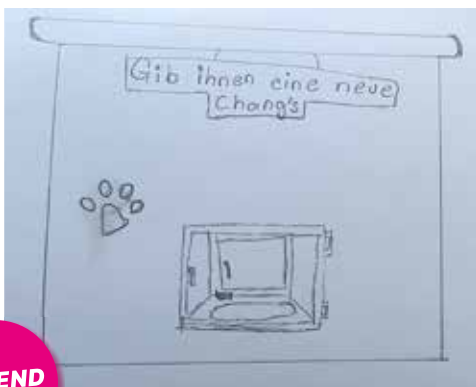
„Der Höltingbaum bietet ein schönes Hundefreilaufgebiet. Das Problem: Bei Hamburger Schmuddelwetter sehen die Hunde entsprechend aus: dreckig und voller Matsch. So kommen sie dann in die Autos bzw. Treppenhäuser, Wohnungen. Viele Haushalte haben nicht die Möglichkeit, einen Hund sauberzuduschen. Eine öffentliche Hundedusche aus Beton, auf deren waagerechter Fläche der Hund erhöht steht, und in deren senkrechter Rückenwand zwei flexible Duschköpfe an ausziehbaren Schläuchen angebracht sind, kann da helfen.“



Mathilda B. | Bergedorf

EINE NEUE CHANCE FÜR TIERE

„Tiere bekommen eine neue Chance, indem an Tierheimen eine Tierklappe angebracht wird. Dort kann man Tiere anonym abgeben, damit kein Tier ausgesetzt wird.“



JUGEND

Verena W. | Eppendorf

MEHRGENERATIONEN HUNDEBÜRO

Mehrgenerationen-Stadtteil-Hundebüro einrichten, um Hundebesitzer, Hundeliebhaber und verschiedene Generationen zusammen zu bringen

„Viele Hundebesitzer können ihren Hund zum Arbeitsplatz nicht mitnehmen, andere hätten gerne einen Hund, haben aber nicht genug Zeit, sich täglich um ihn zu kümmern. In der Hundebüro-Mehrgenerationen-Begegnungsstätte gibt es Arbeitsplätze, die auch Platz für die Hunde anbieten. Dort können sich Hundebesitzer und Hundefreunde altersübergreifend zu Dogsharing-Paaren zusammenfinden und sich über das Hobby austauschen. Am besten wird die Arbeit durch erfahrene Hundetrainer:innen und Sozialarbeiter:innen unterstützt.“

Ulrike R. | Lokstedt

NASCHGARTEN FÜR ALLE!

Der ungenutzte Vorplatz der Kirche / Schule / Kita Vizelinstraße soll als Nachbarschaftsprojekt in einen Naschgarten verwandelt werden

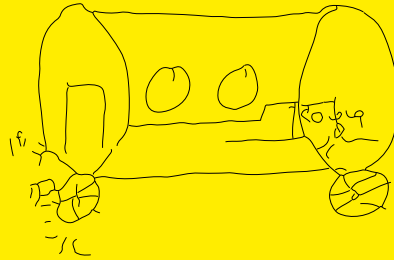
„An der Vizelinstraße in Lokstedt liegt ein großer Platz, der ungenutzt und vermüllt ist. Unsere Idee ist es, ihn zu entsiegeln und mit robusten, mehrjährigen Pflanzen in einen öffentlichen Naschgarten zu verwandeln. Durch Bänke aus Paletten und kleinen Spielplatzangeboten könnte der Platz zu einem lebendigen Nachbarschaftstreff werden. Wir würden versuchen, möglichst viele der angrenzenden Akteure für die Idee zu begeistern, z.B. könnten die Kita und die Schule dort Gartenprojekte durchführen, oder die Kirche könnte sommerliche Andachten im Grünen anbieten.“



Günter D. | Horn

Saunen im Gartenprojekt „Horner Paradies“

„Wie schön wäre es, wenn für die Hobbygärtner auch in der kalten Jahreszeit ein Zusammenkommen in einem kleinen Saunawagen möglich wäre.“



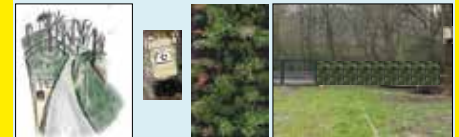
Team: Sts Öjendorf

„Der Schleemer Park in Hamburg Billstedt bietet sowohl Menschen als auch Tieren eher wenig. Das soll sich mit diesem Konzept ändern.“

Einige Fotos



Skizzierung einiger Ideen



JUGEND

JUGEND



Marc M. | Eimsbüttel

Blumenaktion für mehr Blumen in der Stadt

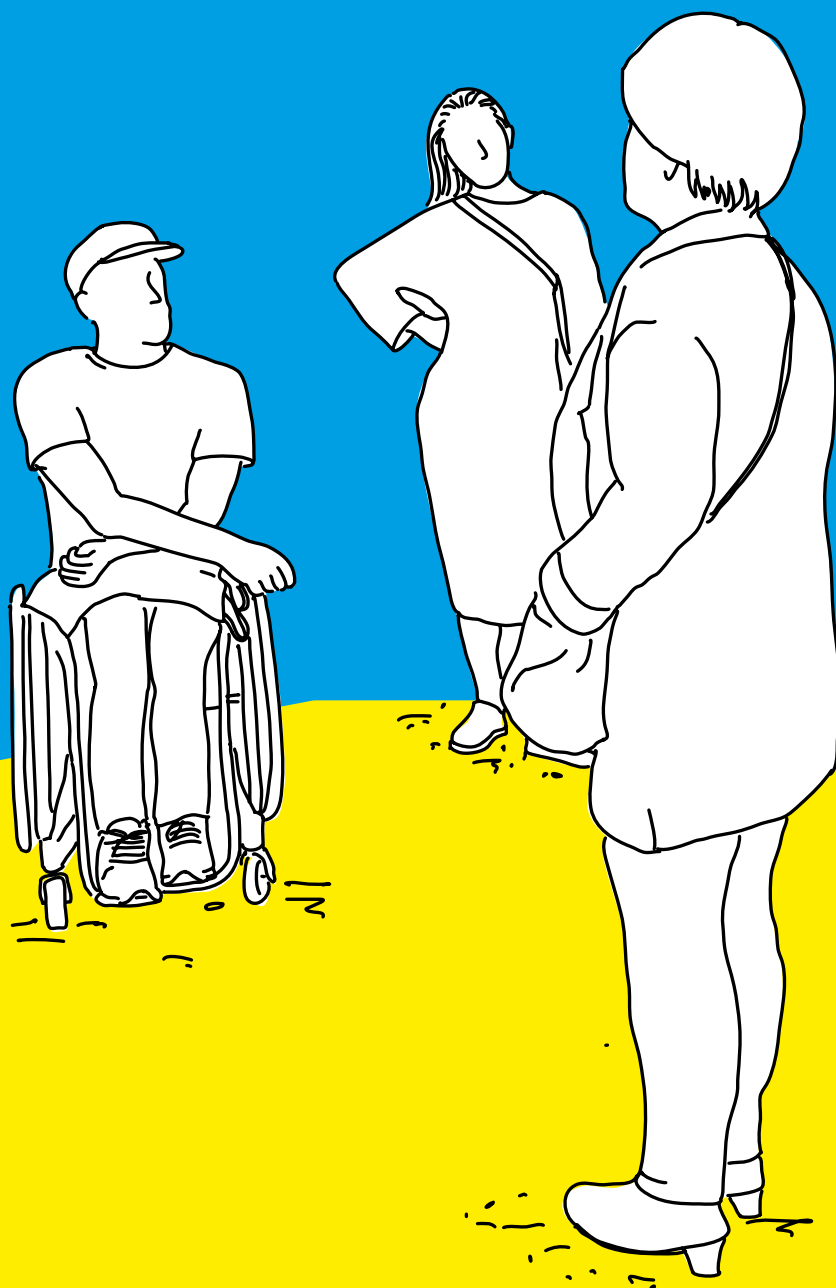


Renate F. | Eppendorf

Einheitliche Regelungen für die Nutzung öffentlicher Parks

„Die Regelungen sollten sichtbar gemacht werden und bspw. Fahrradfahren, Grillen, Hundenauslaufwiesen, Sporttreiben (kommerziell) betreffen.“

ORTE DER GEMEINSCHAFT

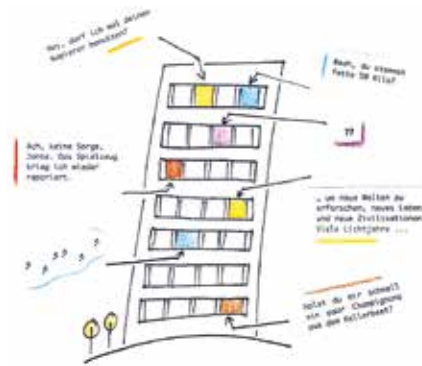


Ulrike R. | Lokstedt

CO-LIVING: MODERNES GEMEINSCHAFTSWOHNEN

Leerstehenden Büroraum für gemeinsame Wohnformen nutzen

„In Wohnformen, wie Studentenheimen oder Seniorenresidenzen, wird es vorgelebt: Man hat wenig privaten Wohnraum, aber dafür genug Platz und Geld für gemeinsame Extras (z.B. Fitnessraum, TV-Lounge, Musikraum, Werkstatt, Co-Working Spaces usw.) Wäre es nicht sinnvoll, so etwas auch für die Normalbürger in Hamburg zu bauen? So kann man Energie und Ressourcen sparen, und es wäre gleichzeitig eine Strategie gegen Vereinsamung und für Nachbarschaftshilfe. Bürohäuser werden in Zukunft leerstehen und könnten umgenutzt werden.“



WAS IS'N DAS?

EIN BÜROHAUS?

NÖ.

STUDENTENHEIM?

NÖ.

SENIORENWOHNANLAGE?

NÖ.

DAS IST EIN HAUS FÜR'S CO-LIVING.

Tilly und Janna J. | Bergedorf

EIN DACH UND HILFE FÜR OBDACHLOSE

Man könnte leerstehende Häuser und andere Gebäude restaurieren und daraus Obdachlosenunterkünfte machen

„Obdachlose können hier schlafen, duschen und essen und Hilfe von Sozialarbeitern bekommen. Viele Obdachlose haben Probleme, für die sie selbst nichts können (wie z. B. schlimme Dinge in der Vergangenheit, u. a. der Tod von nahestehenden Menschen). In den Unterkünften können auch Streunerkatzen wohnen (denen es nicht gut geht), um die sich die Obdachlosen kümmern und denen sie mit Unterstützung der Sozialarbeiter helfen.“

Name der Idee:
Hilfe für
Obdachlose



JUGEND

Team: Cloud 4

JUGEND

CLOUD 4

Ein Ort für Jugendliche zum ruhigen Lernen, Lesen und Treffen, der bis spät in die Nacht geöffnet ist

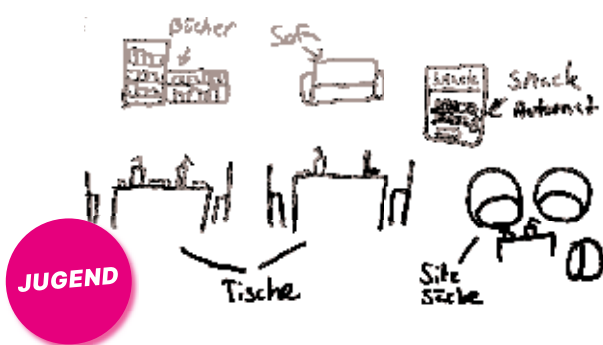
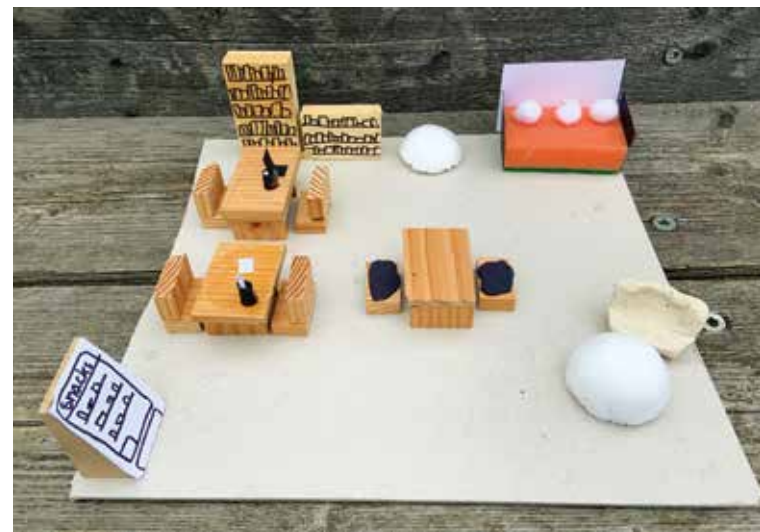
„Die Idee für dieses Projekt hatten wir, da viele Jugendliche einen Ort zum ruhigen Lernen und zum Treffen brauchen, dessen Öffnungszeiten nicht zu sehr beschränkt sind. Unser Gebäude besteht aus vier Stockwerken: Im ersten Stockwerk ist ein Café, im zweiten Stockwerk ein Lernbereich, im dritten eine Bibliothek und im vierten Stockwerk ein weiterer Lernbereich. Hiermit bieten wir viele verschiedene Aufenthaltsorte und Sitzmöglichkeiten an. Außerdem gibt es auch einen Aufzug, falls man keine Treppen steigen kann.“



Stella und Sofia T. | Altona

LERN- UND CHILL-ORT FÜR JUGENDLICHE

„Wenn Jugendliche z. B. eine Präsentation vorbereiten müssen, aber nicht wissen, wo, ist der Ort gut, um zu lernen. Essen und Trinken werden vor Ort verkauft, und sich einfach zu entspannen, ist erlaubt.“



JUGEND

JUGEND



Team: STS Bahrenfeld 12 BK | Altona

CAN - CY

Unsere Idee ermöglicht es Menschen, in einem Park ungestört auszuruhen oder sogar zu arbeiten

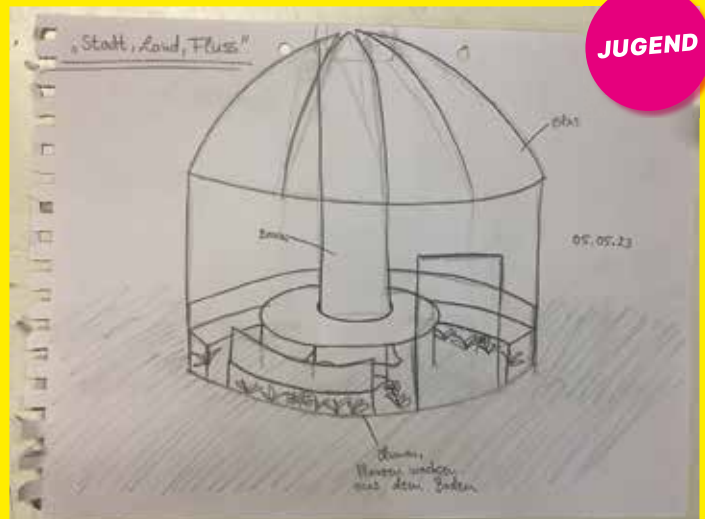
„Der Hamburger Volkspark bietet wenig Möglichkeiten, sich zu entspannen, zu arbeiten und trotzdem die Natur zu sehen. Mit CAN-CY haben wir einen aus Lehm gebauten Raum entwickelt, der von seiner Form her an eine Dose erinnert. Hier findet man Strom, der über eine Solaranlage auf dem Dach gewonnen wird, sowie mobile Möbel, die man nicht entfernen kann. Wegen der Gefahr von Vandalismus ist der Raum kameraüberwacht und nur zu bestimmten Öffnungszeiten nutzbar. Außerdem wird ein kleines Eintrittsgeld gespendet.“

Jasmin, Pia, Julia | Bahrenfeld

Weedkuppel - Die Natur im Park erleben

„Das Haus ist komplett transparent, somit kann man in einem Raum sitzen, aber gleichzeitig auch die Natur genießen. Falls es mal regnen sollte, hat man also ein Dach über dem Kopf.“

JUGEND



JUGEND



Lilli G. | Altona

Pavillon im Park mit Rundbänken zum Chillen

„Bei runden Bänken ist der Vorteil, dass man seinen Freunden gegenüber sitzt und sich anschauen kann. So kann man besser kommunizieren.“

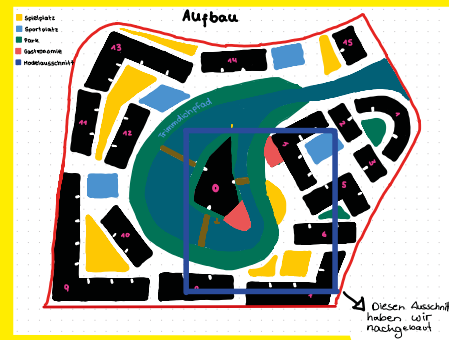
Team: Winterhuder Reformschule

PLAN B: OHLSDORF

Ökologisch fortschrittliches Quartier mit viel Raum für soziales Aufeinandertreffen

„In unserem Gebiet geht es um gemeinschaftliches, nachhaltiges, grünes und soziales Wohnen. In dem autofreien Quartier sind barrierefreie Mietwohnungen mit 2-4 Zimmern und einem Anteil von Sozialwohnungen. In der Mitte des Gebiets steht ein Kulturzentrum mit Veranstaltungsbühne, Atelierräumen, Jugendzentrum, Café und Gemeinschaftsräumen. Alle Mitglieder zahlen einen Beitrag in eine gemeinsame Kasse. Zudem gibt es Spiel- und Sportplätze, Bienenwiesen, ein Gewächshaus und Gemeinschaftsbeete.“

JUGEND



JUGEND



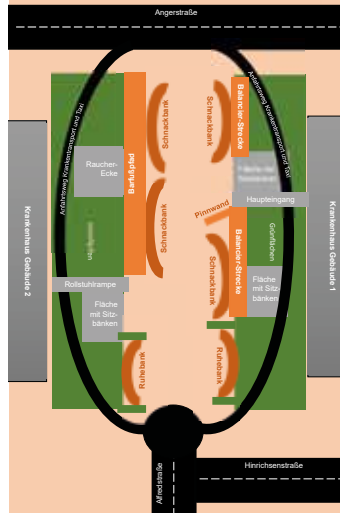
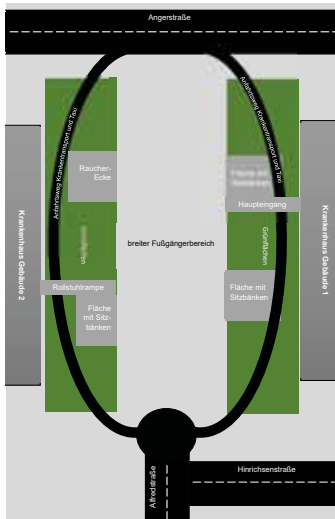
Team: Greener than the greens | Winterhude

GREENER THEN THE GREENS

Grünes, soziales, barrierefreies, normales, gemeinschaftliches und ökologisches Wohnen

„Unser quadratisches Gebäude hat eine gemeinschaftliche Dachterrasse, die neben Solarkollektoren auch Hochbeete und einen Grillplatz für alle anbietet. Im Innenhof gibt es eine Bibliothek und eine Tauschbörse. Im Quartier gibt Ladestellen für E-Autos, die man ausleihen kann. Dazu Bioläden, Unverpackt-Läden, ein Café und Seminarräume. Neben unserem Quartier befinden sich Kleingärten, viele Blumenstreifen, Gemeinschaftsflächen zum Entspannen mit Lagerfeuer (Feuerschale) und ein abenteuerlicher Spielplatz.“





Anika W. | Borgfelde

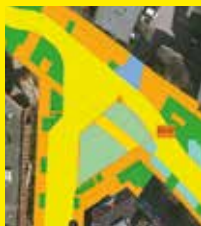
VORPLATZ AM MARIENKRANKENHAUS

Durch neue Sitzbereiche und ein anderes Raumkonzept entstehen mehr Austausch und Miteinander

Das Marienkrankenhaus ist ein von städtischen Wohnvierteln umgebenes Gelände. Der davorliegende Platz wird von Patienten und Patientinnen, Anwohnenden, Krankenhauspersonal und Schülerinnen und Schülern besucht. Die Sitzgelegenheiten davor sind nicht ausreichend und meist besetzt. Damit hier mehr Austausch entsteht, sollten mehr Sitzgelegenheiten geschaffen werden, die Rückzug (Ruhebänke) oder Austausch (Schnackbänke) ermöglichen, sowie durch eine Pinne für Suchen und Finden, eine Tauschbox, Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und einen Barfußpark ergänzt werden.

Claudia B. | Altona

„Meine Idee ist es, aus dem „dreckigen Dreieck“ ein Platz für Alt & Jung zu machen! Der Platz ist in Altona/Eimsbüttel, ca. 300m² groß und wird als Abstellfläche für Autos & Räder genutzt. Hier kreuzen sich die Straßen **Hoherade/Pinneberger Weg**. Auf der östlichen Seite würde eine doppelstöckige Fahrradabstellanlage, mit einem Gründach, gut aussehen! Auf der westlichen Seite kann ich mir Bänke mit einem Basketballfeld vorstellen! Und natürlich noch schattenspendende Bäume.“



Volker T.

Die Attraktivität der Hamburger Innenstadt steigern

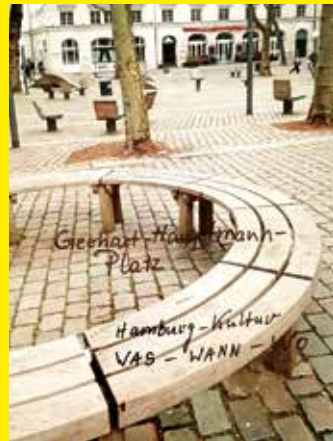
„Überdachung der Straßen **Spitalerstraße** und **Mönckebergstraße** vom **Glockengießerwall** bis zur Öffnung dieser Straßen in Höhe **Barkhof** durch eine Glaskonstruktion, wie sie im Einkaufszentrum Leipzig Innenstadt besteht. Die gewölbte Glaskonstruktion ragt über die an den Straßen befindliche Bebauung und ist auf Pfeilern gestützt, sodass der Eindruck einer großen Wandelhalle entsteht. Bürgersteige werden entfernt, sodass insgesamt eine ebene Fläche entsteht.“

Jutta M. | St. Georg

HAMBURG KULTUR WAS WANN WO

Eine temporäre Bühne mit Live-Präsentation auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz

„Der Gerhart-Hauptmann-Platz mit seiner Bepflasterung erinnert mich an die Fläche eines `Amphitheaters`. Umrahmt vom THALIA-Theater und den Geschäften in der Mönckebergstraße bietet diese schöne Fläche Platz für eine Bühne, auf der die Kulturszene Ausschnitte aus Kunst und Kultur vorstellt und dazu einlädt. So würden auch Touristen über die Angebote der Stadt informiert werden. Auch Modenschauen können von den umliegenden Geschäften durchgeführt werden. Ein spannender Platz für so ein Projekt, das ich auch gerne begleiten würde!“



Team: Hein Köllisch, Digga! | Altona

HEIN KÖLLISCH, DIGGA!

JUGEND

Er war ein Alleinunterhalter
Am Ende des vorletzten Jahrhunderts
betrieb er das „Hein Köllischs Universum“
und später seine „Lachbude“

Hein Köllisch war ein Alleinunterhalter. Am Ende des vorletzten Jahrhunderts betrieb er das „Hein Köllischs Universum“ und später seine „Lachbude“. Er besang das „Kleine-Leute-Milieu“ von Altona zwischen Reeperbahn und Elbe, ihre Sorgen und ihr Glück. Zur Kirschblütenzeit und wenn der Flieder wieder blüht an Pfingsten ist Hein Köllischs Platz ein einziger Frühlingstraum! Hier könnten alle möglichen künstlerischen Aktionen zu Hein Köllisch stattfinden und ihn in die Jetzt-Zeit bringen, zum Beispiel durch den Bau einer Skulptur oder neue Interpretationen seiner Texte.



Jutta M. | St. Georg

Der Schachgarten – für ALT und JUNG
zur Entspannung und zur Geselligkeit
„... zum Ausruhen und um zusammen
in Ruhe eine gute Zeit zu verbringen.“



Jutta M. | St. Georg

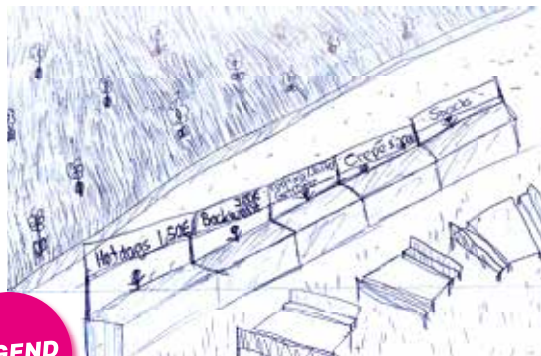
Markthalle zum Shoppen und Schlemmen – Mönckebergstraße

„Falls das Projekt ‚Jupiter‘ im Dezember 2023 ausläuft, könnte man hier eine Markthalle, wie z.B. in Rotterdam, mit einem internationalen Angebot an Gemüse, Obst, Gewürzen, Pflanzen etc. einrichten. Als Hafenstadt hat man Zugriff auf alle exotischen Waren!“

Kathrin S. | Kirchdorf-Süd

Community Plaza

„Nachhaltige Aufenthaltsqualität für den Marktplatz Kirchdorf-Süd, soll durch Wasserzugang, Autoverbot, ein mobiles Gewächshaus und Knutschecken geschaffen werden.“



JUGEND

Lilli G. | Altona

Spazier-/Esspark mit Blumenbeeten und Ess-/Sitzmöglichkeiten

„Die Idee ist ein Park mit vielen Blumenbeeten und Platz zum Spazieren gehen. Man kann sich hier an kleinen Ständen gut und günstig etwas zum Essen holen. Vor den Ständen stehen Bänke mit Tischen auf der Wiese. Die Stände werden im Frühling aufgebaut. Im Winter sind sie geschlossen.“

Carolina K. | Karolinenviertel

„Wünscht sich die Rücknutzung des Feldecks als Naherholungsort für Anwohner:innen mit weitem Blick aufs Heiligengeistfeld.“

Gerade neben einer solch groß versiegelten Fläche braucht es unbedingt große Grünflächen und Bäume, die der Erhitzung im Sommer entgegenwirken. Es sollen viele Sträucher gepflanzt werden, um Vögeln wieder Nist- und Wohnmöglichkeiten zu bieten. Die Stümpfe der gefälltten Bäume können zu Sitzflächen gestaltet werden, individuell gestaltete Schutzbügel sollen das Areal vor der Nutzung als Parkplatz schützen.



Erika + Siegfried R.

Platz in der „Weiße Rose“

„Unsere Idee ist es, die Öffnung nach der Fußgängerzone hin breit zu öffnen und das Ganze nicht so „abzuschotten“.“



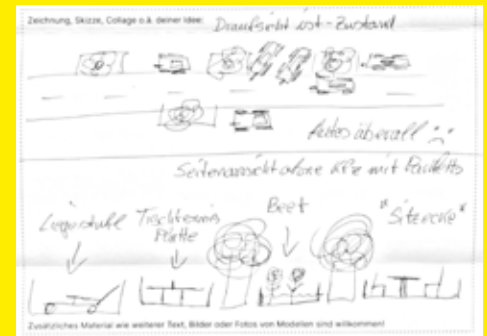
Alex W. | Horn

möchte „in der Nachbarschaft Plätze für gemeinsames Essen schaffen“ – bspw. auf ehemaligen Parkplätzen, nicht nur in Parks und unzerstörbar.



Martin S. | Ottensen

„Der Ottenser Markplatz sollte begrünt werden und Sitzmöbel erhalten sowie Abgrenzungen/Sichtschutz auf hässliche Parkplätze oder Container.“



Holger L. | Barmbek

Parkraum – Parkraum

„Der nördliche Teil der Meister-Francke-Straße ist sehr von parkenden Autos dominiert. Parkletts ermöglichen vielen Anwohner:innen, diesen öffentlichen Raum zu nutzen.“



Jutta S. | Altona

SITZEN LIEGEN SCHAUKELN

„Mein Vorschlag sind Hängematten und Schaukeln für die Stadt, in denen man sich setzen und hinlegen kann – alleine oder gemeinsam.“

BEWEGEN & SPIELEN



Team: Sude und Moha

ROLLENDE TIERWELT

JUGEND

Ein Spielplatz aus Autoreifen für den Hamburger Stadtpark

„Wir möchten Tierfiguren aus Autoreifen bauen, auf denen die Kinder reiten und spielen können. Zusätzlich wollen wir Bänke aus Rädern und Klettergerüste hinzufügen, um den Spielplatz noch spannender zu gestalten. Wir hoffen, dass dieser Spielplatz für Kinder eine tolle Möglichkeit bietet, ihre Fantasie auszuleben und ihre körperlichen Fähigkeiten zu verbessern, während die Erwachsenen bequeme Sitzmöglichkeiten haben und sich entspannen können.“



KIDS

Flora G. | Altona

„Mit der Kita waren wir oft beim Elbberg zum Spielen und sind immer wieder hochgeklettert, dann runtergerutscht. Das Hochklettern war schwierig, deshalb wünsche ich mir eine Kletterwand zum einfacheren Hochklettern.“

Helena P. | Barmbek

„Beim Basketballplatzbesuch will ich mich wohl fühlen und Spaß haben! Der Platz am Osterbekkanal ist in die Jahre gekommen, und der Ball kann schnell in den Kanal fallen. Ein Netz könnte die Bälle auffangen.“

KIDS



Kenny und Benni F.

„Wir wünschen uns einen Fußballplatz, den Rainbow Friends Fußballplatz.“



JUGEND

Keano H. | Rothenburgsort

„Meine Idee ist eine **Crazy Rutsche** im Elbpark Entenwerder, weil dort so viel Platz ist und weil ich denke, dort könnte eine Rutsche für Kleine und Großen stehen.“



JUGEND

Majid S. | Osdorf

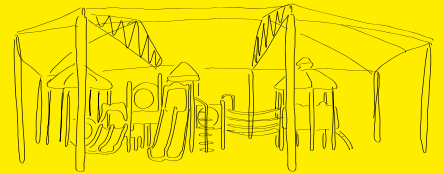
Nutzung der Autokehre als Spielplatz

„Hier könnten die Kinder aus dem Haus spielen, auch die Eltern könnten sich treffen.“



Beate S.

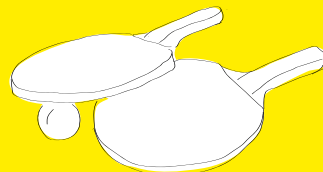
„Im regnerischen Hamburg wären **überdachte Spielplätze** toll, wo Kinder geschützt sind. Das Dach ist einem großen Sonnensegel ähnlich, das seitlich an Stelzen befestigt ist.“



Mechthild M.

Museen besser nutzen: Vorbild Paris

„Hier ist im Centre Pompidou eine Tischtennis-Anlage, die zum Spielen einlädt, während andere eine Ausstellung besuchen.“



Beate S.

„Ein **Trimm-dich-Pfad** am Elbhöhen-Wanderweg oder im **Wald Marienhöhe/Blankenese** schafft Anreiz zur Bewegung an der frischen Luft. Umliegende Schulen können den Parcours zum Sportunterricht nutzen.“

Johanna W. | Horn

Spielen ist keine Frage des Alters!

„Ich wünsche mir eine altersübergreifende Spielecke, die verschiedene Menschen an einem zentralen Platz im Stadtteil zusammenbringt.“



Mechthild M.

„**Spielplätze für Jung und Alt**, auch die Alten sollten spielen können und nicht nur auf die Kleinen aufpassen. In den Tuileries gibt es bspw. ein Trampolin, auch für Erwachsene.“



Verena W. | Eppendorf

„Ähnlich zu Budapest sollte es im Stadtpark eine klar ersichtliche, rote **Tartanbahn-Laufstrecke** mit eindeutigen Kilometerangaben geben.“

Semih R. | St. Pauli

„Wir machen unseren Hof zu einem **Sporthof** mit Fitnessgeräten und einem Volleyballplatz mit echtem Sand, damit wir uns hinwerfen können.“



JUGEND



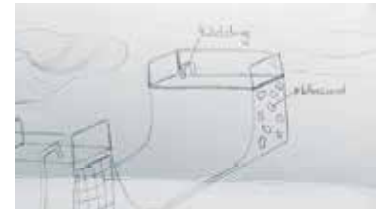
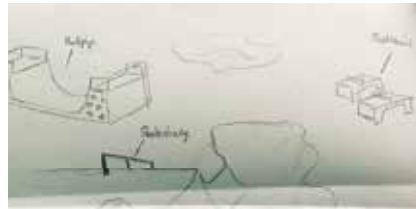
JUGEND

Cavit Y.

„Der Basketballplatz auf dem **Spielplatz Massower Weg** ist sehr veraltet, und es macht keinen Spaß, dort zu spielen. Man sollte zwei Körbe aufstellen und einen besseren Boden auftragen.“

Lisa-Marie M. + Katharina S.

„Skate-, Spiel- und Sportplatz für **Rothenburgsort** mit Fußball- und Basketballplatz, Tischtennis und Skateanlage. Gerne großflächig :P“



Petra M. | Horn

Bewegung draußen – auch im Winter

„Für die Grünanlage bei der **Horner Freiheit** wünsche ich mir Outdoor-Spielgeräte aus Metall, die stabil und rostfrei sind und draußen stehen können, wie Stepper, Slackline, Rudergerät, Oberarmpresse – so wie an der Außenalster.“

KIDS

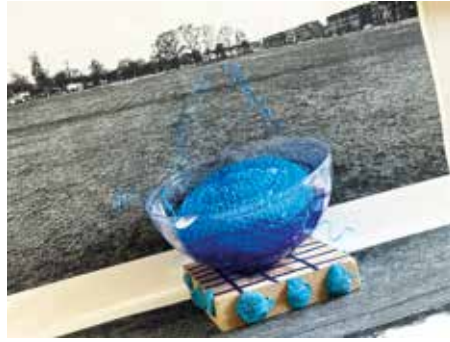


Benni F. | Rothenburgsort

„Ich wünsche mir einen **Tischfußballplatz** beim Spielplatz auf dem **Marktplatz** mit Ballautomaten.“

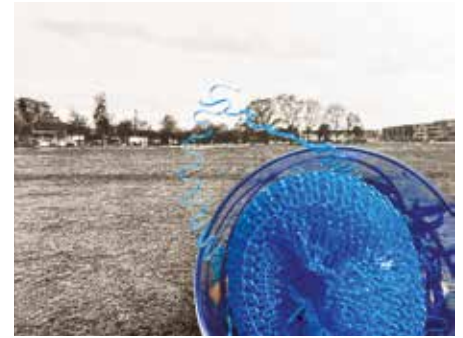
Team:
Klasse 7B STS Süderelbe | Neugraben-Fischbek

JUGEND



Brunnen und Sitzgruppe

„Im Neubaubereich Vogelkamp gibt es große freie Rasenflächen, die langweilig wirken. Damit die Menschen Lust haben, sich hier zu treffen, sollte es einen Brunnen mit Wasser und eine Sitzgruppe geben, damit die Menschen sich wieder treffen und miteinander reden.“



Sonnen- und Regenschutzmarkisen, Bäume und Spielgeräte

„Die großen freien Flächen werden durch die kuscheligen Überdachungen und die Bäume zu einladenden Erholungsplätzen. Hier können sich Jung und Alt treffen.“



Neugestaltung des Eingangsbereiches zur S-Bahn Haltestelle Neuwiedenthal

„Hier fehlt eine Überdachung! Wenn wir Kids uns hier treffen, müssen wir entweder in der Sonne schwitzen oder im Regen nass werden. Das geht doch besser. Eine coole zeltartige Überdachung, ähnlich wie das Sony-Center in Berlin, könnte den Platz total cool machen. Darunter Bänke und eine große drehbare Weltkugel, die zum Forschen und Staunen einlädt.“



„Wir wollen es bunt haben und Orte der Kommunikation schaffen. Für freie Flächen wünschen wir uns Sitzgelegenheiten, Spielplätze, Überdachungen, Bäume und Brunnen.“

SAUBERKEIT



Jonne B. | Bergedorf

AUFRÄUMSTATION AM ELBSTRAND

Eine Station mit Staubsauger, Zange,
Schaufel & Wasserreiner

„In der Stadt, z. B. am Strand oder auch in Parks, liegt oft viel Müll. Deshalb wünsche ich mir, dass die Menschen den Ort aufräumen. Dafür habe ich die Aufräumstation erfunden mit verschiedenen Werkzeugen zum Aufräumen.“

KIDS



DIE WERKZEUGE:
Müllsammelzange,
Müllsauger,
Wasserfilter,
Müllschaufel



VORHER: DER STRAND IST DRECKIG,
die Aufräumer gehen ans Werk mit
Hilfe der Werkzeuge von der Station.



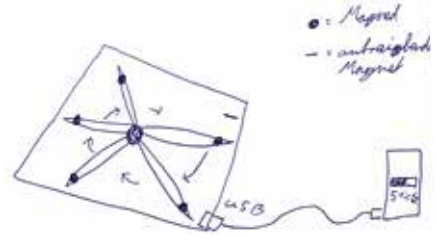
NACHHER: DER STRAND IST SAUBER,
die Werkzeuge sind wieder an der
Station und die Aufräumer zufrieden.



KIDS

Erwin L. | Bramfeld

Eine Insel als Kleinod in der Elbe zur Erholung
„Die Insel wird mit einer Fähre mit der Stadt
verbunden. Auf der Insel sind Liegestühle, Sitz-
gelegenheiten und ein Sandstrand.“



JUGEND

Ole K. | Barmbek

Magnetstrom:
Strom durch Antimagneten
„Der Magnet ist aufgebaut wie ein
Windrad, aber es hängt an jedem
Flügel ein Magnet. Darüber hängt
ein +Magnet, der das Rad antreibt,
welches dadurch Strom erzeugt.“

Oliver E. | Horn

SAUBERKEIT – ZUSAMMENHEIT

Die App für ein engagiertes, sauberes Hamburg

„Über eine App können Bürger*innen auf einer Karte markieren, wo es Orte gibt, die eine Aufräumaktion brauchen und Bildmaterial hochladen.“

Es gibt Orte in der Stadt, an denen Bürger*innen sich Equipment für eine Aufräumaktion leihen können. Nach der Aufräumaktion können die Bürger*innen den Ort auf der Karte wieder als sauber markieren. Die Stadt bedankt sich über die App mit Punkten, die zum Beispiel für einen vergünstigten Eintritt ins Museum eingelöst werden können.“



Nik L. | Altona

Es liegt so viel Müll auf den Straßen. Das Müllship – ein solarbetriebenes fliegendes Müllsauger-Raumschiff – fliegt durch die Stadt und saugt den Müll mit seinem Saugrüssel auf. Es trennt ihn auch und bringt ihn zum Recyclingplaneten. Dort wird der Müll zu Material und kehrt zurück in den Kreislauf.



KIDS

Layel S. | Ohlsdorf

„Der UMR – Unterwasserroboter sammelt Müll aus Elbe und Alster. Er schwimmt durchs Wasser, scannt den Müll und sammelt ihn ein.“



JUGEND

Jo P. | Altona

„Ich wünsche mir mehr Mülleimer in der Stadt.“



KIDS

Arvid R. | Wohldorf-Ohlstedt

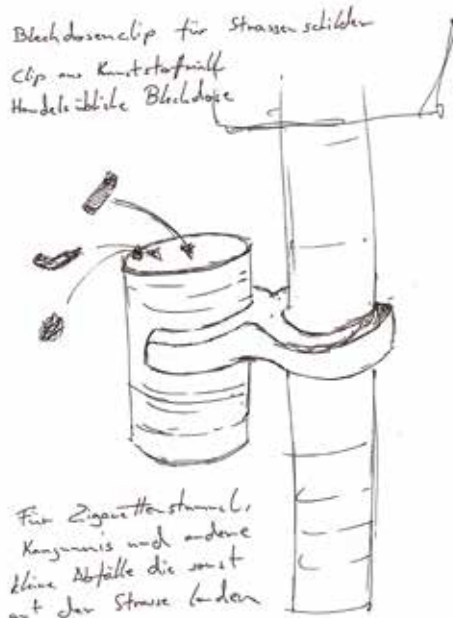
PFAND GEHÖRT DANEBEN

Pfandflaschen-Sammelhalterung, die unter den roten Mülleimern montiert wird. So wird Bedürftigen das Sammeln erleichtert, und die Flaschen werden ordnungsgemäß recycelt.

„Seit geraumer Zeit beobachte ich, dass etliche Pfandflaschen weggeschmissen werden, ohne sie richtig zu entsorgen und auf ihren Pfandwert zu achten. Mittlerweile sind viele Bedürftige auf das Sammeln von Pfandflaschen angewiesen, doch dazu müssen sie tief in die roten Mülleimer greifen. Auch wenn es diese Idee auch schon im Kern Hamburgs gibt, bin ich der Meinung, dass auch in den Randgebieten – besonders an Bushaltestellen – Pfandflaschen-Mülleimer mit Sammelhalterungen ausgestattet werden sollten.“



JUGEND



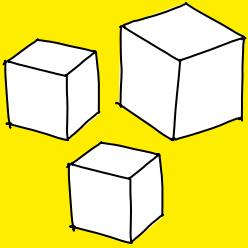
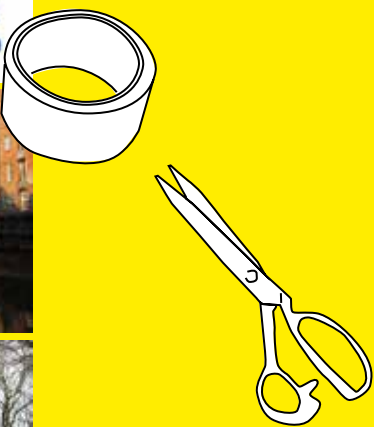
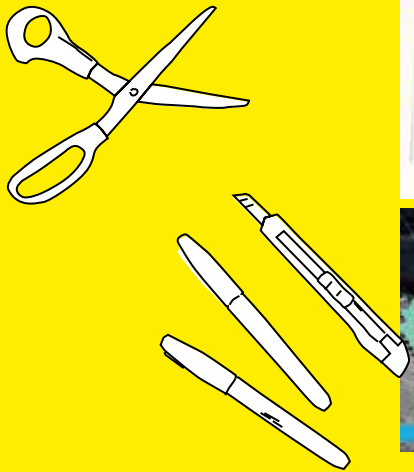
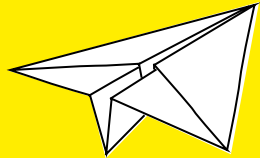
Enrique K. | St. Georg

BLECHDOSENCLIP

Blechdosen an Straßenschilder für die Entsorgung von Kleinabfällen: Zigarettenstummel, Kaugummis, Bonbonpapier etc.

„Der Clip wird mit den Open Source Maschinen von Precious Plastic lokal aus dem Kunststoffmüll der Nachbarschaft hergestellt. Auch die Blechdose kommt aus dem Hausmüll. Wenn eine Dose voll ist, kann diese einfach in den Restmüll, und eine neue Dose von Zuhause landet im Clip. Hamburgs Gehwege, Straßen und Parks wären dadurch ein bisschen müllfreier!“

Ideen für HH





stadtraumfluss.de

Gefördert durch



In Kooperation mit



Eine Veranstaltung
im Rahmen des



Ein Projekt von
kontext und be able

